



Mit HildA und LindA gegen den Mangel an Pflegekräften

Immer mehr Menschen werden immer älter, Personalbedarf und Anforderungen an die Pflege steigen. Den Pflegenotstand gibt es nicht erst seit Corona, doch mit der Pandemie verschärft sich die Lage. Arbeit und Bildung e.V. leistet mit den Projekten HildA (Hilfe in der Altenpflege) und LindA (Lernen in der Ausbildung) einen Beitrag und erleichtert arbeitslosen Menschen den Weg zur Pflegeausbildung.

Treysa: Eine Ausbildung in der Pflege zu bekommen, ist besonders für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund sehr schwierig bis unmöglich. Gerade mangelnde Sprachkenntnisse, nicht vorhandene Zeugnisse bzw. fehlende Schulabschlüsse sind hier hemmende Faktoren. Arbeit und Bildung e. V. schafft hier Abhilfe. Neben dem bereits seit Februar laufenden Vollzeit-Kursangebot LindA hat der Bildungsträger mit Sitz in Marburg daher im August HildA an den Start gebracht, ein Teilzeitangebot, das vor allem Mütter mit kleinen Kindern nutzen, die so Familie und Lernen gut vereinbaren können.

„Ein wesentliches Ziel beider Projekten ist es, an der Pflege interessierten arbeitslosen Menschen erst einmal den Hauptschulabschluss zu ermöglichen, um dann in der Pflege eine Ausbildung machen zu können“, erklärt Christina Fischer. Zusammen mit Edita Aksoy und Cora Bädke leitet sie beide Kursangebote. In Kooperation mit der Vogelsberger Pflegeakademie werden die Teilnehmenden zu Betreuungskräften in der Pflege qualifiziert. Die vierzehn Frauen und Männer bei HildA lernen noch bis Juni 2022. Hingegen bereiten sich die zwölf LindA-Teilnehmenden jetzt schon auf den Hauptschulabschluss vor. Sie stehen in etwas mehr als einem halben Jahr, wenn sie die Prüfungen bestehen, für den Arbeitsmarkt und eine Ausbildung in der Pflege zur Verfügung.

Die angehenden Pflegekräfte sind zwischen 24 und 50 Jahren alt, die meisten haben einen Flucht- oder Migrationshintergrund. Sie kommen aus Eritrea, Syrien, Afghanistan, Irak, Guinea, Somalia, Venezuela, Brasilien, dem Sudan, dem Iran und dem Kongo. Aber auch drei deutschsprachige Schülerinnen aus der Schwalm sind dabei. Neben den Fächern Mathematik, Deutsch, Gesellschaftslehre und Biologie, haben die Teilnehmenden auch berufsbezogenen Deutschunterricht. Hier lernen Sie nicht nur das Berufsbild Pflege, sondern auch wichtige Fachbegriffe besser kennen.

Praktika runden das Projekt ab mit dem Ziel, die Teilnehmenden an das Berufsfeld Pflege heranzuführen und ihnen den anschließenden Einstieg in diesem Bereich zu erleichtern. Dabei werden sie während des gesamten Kurses sozialpädagogisch betreut.

Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,
Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, presse@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de

„Allen Teilnehmenden ist gemein, dass sie hochmotiviert sind“, erklärt Cora Bädke. „Hilfsbereitschaft ist eine wichtige Grundvoraussetzung für diesen Beruf und die zeigt sich schon im Kursgeschehen, bei dem sich die Teilnehmenden gegenseitig unterstützen“, so die Kursleiterin. Eine Teilnehmerin berichtet von ihren Erfahrungen aus der Praxis: "Es macht mir große Freude, mit älteren Menschen zu arbeiten und ich kann mir sehr gut vorstellen, später in diesem Bereich eine Ausbildung zu machen."

Gefördert werden die beiden Kurse HildA und LindA durch das Landesprogramm "Sozialwirtschaft integriert" im Auftrag des Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) und durch den Landkreis Schwalm-Eder.

Kontakt: Arbeit und Bildung e.V., Christina Fischer, Harthbergring 76, 34613 Schwalmstadt, Tel.06691-9688217, E-Mail: C.Fischer@arbeit-und-bildung.de



Bildunterschrift:

Die Projekte HildA (Hilfe in der Altenpflege) und LindA (Lernen in der Ausbildung) von Arbeit und Bildung e.V. bieten Vorbereitung auf einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeit in der Pflege.

Bildquelle: Sabine van Erp, Pixabay

Gefördert durch:



Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg, Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, presse@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de